Kirchliche Nachrichten
Bad Suderode & Friedrichsbrunn
Januar bis März 2021

"„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

(Lukas 6,36)

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ *(Lukas 6,36)*

Da liegt ein Mensch im Dreck, Staub hat sich mit dem Blut seiner Wunden vermischt. Wie viele schon achtlos vorbeigegangen sind, weiß er nicht. Den Letzten sieht er noch weiter unten auf der Straße. Was soll er machen? Der Samariter überlegt, allerdings nur kurz. Denn ganz stark spürt er in seiner Brust, wie er mit dem verprügelten Menschen vor seinen Füßen mitleidet. Er versorgt notdürftig die Wunden und bringt ihn in das nächstgelegene Gasthaus. Ob er auf seiner Rückreise nochmal vorbeigeschaut hat?

Das Evangelium schweigt dazu. Diese eine Begegnung ist bereits eindrücklich genug und so wurde dieser Reisende zwischen Jerusalem und Jericho als barmherziger Samariter bekannt. Er prägt bis heute die Vorstellung davon, was es heißt, barmherzig zu sein.

Barmherzig sein. Oder: Mitfühlen. Sich in die Situation einer anderen Person hineinversetzen. Fehler verzeihen können – die anderen genauso wie die eigenen. Anteil an Freud und Leid nehmen. Den Partner nicht ändern. Den ersten Schritt machen. Keinen Lohn erwarten. Die Bedürfnisse der anderen hinter die eigenen stellen – ohne sich selbst zu vergessen. Gnädig sein.

Barmherzigkeit lässt sich nicht auf einen Begriff bringen, sondern begegnet in verschiedenen Formen. Aus unserer Alltagssprache ist Barmherzigkeit beinahe verschwunden, aber die Sehnsucht nach ihr ist immer noch wach.

Ich stelle mir vor, dass die Versuchung bei dem reisenden Samariter im Lukasevangelium groß war, einfach weiterzugehen. Es wäre kaum aufgefallen. Reisende vor ihm haben es getan, Reisende nach ihm würden es tun.

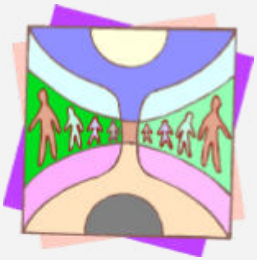
Barmherzigkeit durchbricht allerdings das Erwartbare. Es ist das, was ein anderer vielleicht hofft, was man aber nicht erwarten kann. Insofern braucht Barmherzigkeit Mut – nicht nur, aber gerade auch in Gesellschaften, wo jeder sich selbst der Nächste ist und es als Stärke erachtet wird, zuallererst für die eigenen Interessen einzutreten.

Barmherzig zu sein, kostet Kraft und ist nicht selbstverständlich. Jesus ahnt das: Menschen sollen barmherzig sein, während es Gott

von seinem Wesen her immer schon ist. Schon im Alten Testament wird von der Barmherzigkeit Gottes berichtet. Es ist keineswegs so, als wäre das erst ein Wesenszug Gottes, der im Neuen Testament zutage tritt. Gott ist schon immer barmherzig. Das Schicksal der Menschen lässt ihn nicht kalt. Er fühlt stattdessen mit ihnen mit.

Viele haben am Anfang eines neuen Jahres Vorsätze. Das Vorhaben, abzunehmen, gehört ebenso oft dazu wie die Absicht, mehr Sport zu treiben, öfter mal bei den Eltern anzurufen oder endlich auszumisten. Wie wäre es damit, sich die Jahreslosung 2021 als Vorsatz zu nehmen und hier und da im Alltag barmherzig zu sein? Jesus traut uns das zu.

Ihre Pfarrerin Saskia Lieske



Hauskreis

Alles anders zurzeit- nur eins hat Gewissheit!

„Gott ist uns Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in allen Nöten. Darum fürchten wir uns nicht.“ Psalm 46,2-3

Ist nicht die Unsicherheit und Ungewissheit momentan in unseren irdischen Verhältnissen unerträglich groß? Ja, der Glaube gibt Halt und Zuversicht.

Das Vertrauen in Gott wird uns stärken.

Vertrauen Sie, und sind Sie zuversichtlich.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit.

Bis auf bald!
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Ihr Detlef Tiedtke

Lichtergottesdienst mit Krippenspiel

Überall das Wort „Corona“! Man kann es schon eigentlich nicht mehr hören. Unser ganzes Leben hat es durcheinandergewirbelt, und jeder wünscht sich die Normalität und sein gewohntes Leben zurück.

Aber neue Situationen bergen auch die Chance, neue Wege zu gehen und kreativ zu werden. So haben wir auch in diesem Jahr beschlossen, gemeinsam mit einigen Kindern des Ortes ein kleines Krippenspiel zu gestalten. Dieses werden wir Heiligabend im Rahmen eines Lichtergottesdienstes im Kirchgarten aufführen und so den Gottesdienst zum Heiligabend zu etwas Besonderem werden lassen. Wir wollen damit ein Zeichen setzen, dass es auch Licht in schwierigen Zeiten gibt und gemeinsam mit Ihnen die Geburt Jesu feiern.

Ihre Kathi Liesecke,
Marlen Krimmling und
Kathrin Henning

Fotos: R. Groß

#hoffnungsleuchten

Der Weihnachtsbaum in der Bad Suderoder Kirche erstrahlt auch in diesem Jahr zur Weihnachtszeit in hellem Glanz.

Fürchtet euch nicht!

– das ist die zentrale Botschaft der Weihnachtsgeschichte. Der Engel gibt es dem hochbetagten Zacharias und seiner Frau Elisabeth mit auf den Weg. Er sagt es einer jungen Frau namens Maria in Nazareth. Die verängstigten Hirten hören es in einer kalten Nacht vor den Toren Bethlehems. *Fürchtet euch nicht!* In der dunkelsten Zeit des Jahres leuchtet das Licht des Advents und der Heiligen Nacht.

Angesichts von Herausforderungen und Ungewissheiten ist es in diesem Jahr umso wichtiger, dass das Licht und die Zuversicht von Weihnachten sichtbar werden. Das kann auf vielen Wegen geschehen.

Einer ist, bei der Aktion #hoffnungsleuchten mitzumachen. Ihren Ursprung hatte die Idee in der Nordkirche, mittlerweile machen jedoch Gemeinden in ganz Deutschland mit: Sterne bringen die Hoffnung des Advents und der Weihnachtszeit zum Leuchten.

Machen auch Sie mit! Basteln Sie Sterne, egal ob groß oder klein. Am Gartenzaun, an der Bushaltestelle, am Friedhofstor, an Brücken, im Altenheim, am Verkehrsschild – an jedem kleinen Ort kann ein Stern hängen. Oder Sie verschicken und verschenken Sterne an Menschen aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis zusammen mit ein paar ermunternden Worten und verbreiten damit ein kleines Stück Hoffnung.

So entsteht hier im Pfarrbereich ein strahlendes Netz aus Sternen. Gerne können Sie in den sozialen Netzwerken auch Fotos von Sternen posten: #mehrals5sterne und #hoffnungsleuchten.

Ihre Pfarrerin Saskia Lieske

Erntedank

Bei schönem Wetter feierten wir mit vielen Gästen trotz aller Umstände unser Erntedankfest im Kirchgarten. Danken möchten wir allen Helfern für den gelungenen Nachmittag. Einen besonderen Dank an den Harzklub für das Binden der Erntekrone und die Mitgestaltung des Gottesdienstes.

Aus dem Gemeindeleben

Fotos: R. Groß, S. Kiehne

„KONFITREFF“

ist der Konfi-Kurs für ***Kinder der 7. und 8. Klasse***

Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat an einem Samstag
in Quedlinburg Gemeindehaus, Carl-Ritter-Str. 16

verantwortet von den Pfarrerinnen und Pfarrern der Region:
Kristin Heyser (Tel. 03947 7725150
Saskia Lieske (Tel. 03947 7799599)
Matthias Zentner (Tel. 03946 9019 55)
Christoph Carstens (Tel.03946 9019 078)

Nächste Termine: 16.01.2021: 09.00 bis 12.00 Uhr - Quedlinburg Gemeindehaus Carl-Ritter-Str. 16

05. bis 08.02.2021: KonfiCastle auf Schloss Mansfeld

20.03.2021: 09.00 bis 12.00 Uhr - Quedlinburg Gemeindehaus Carl-Ritter-Str. 16

JUNGE GEMEINDE

in Neinstedt im Sonnenwinkel: i.d.R. samstags 17.00 Uhr

mit Tobias Unglaub
Infos: www.jg-neinstedt.de
Steuerstraße 26, 06502 Thale OT Neinstedt

in Quedlinburg „Haltestelle“ : i.d.R. dienstags 18.30 Uhr

mit Matthias Zentner (Tel. 03946-9019555)
Infos: www.kirchequedlinburg.de
Ägidiikirchhof 4 · 06484 Quedlinburg

Termine - Termine - Termine

„ENTDECKERZEIT“

ein Angebot für alle in der 1. bis 4. Klasse

in Friedrichsbrunn, Gemeindehaus

jeweils mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr

mit Saskia Lieske

Nächste Termine: 20.01.2021; 03.02.2021; 17.03.2021; 31.03.2021

„KONFITÜRE“

ist das regionale Angebot für ***Vorkonfirmanden der 5. und 6. Klasse***

samstags von 9.00 -12.00 Uhr

in Quedlinburg „Haltestelle“, Ägidiikirchhof 6,

Telefon Haltestelle: 03946 810 153; Mobil: 0162 267 2047

Wir freuen uns auf Euch: *Anne-Sophie Berthold*
(anne-sophie.berthold@gmx.de)

Kai Sommer
(haltestelle@kirchequedlinburg.de)

Saskia Lieske
(pfarramt@evangelischekirchethale.de)

Nächste Termine: 09.01.2021; 20.02.2021; 27.03.2021

Zur Information:

Wir organisieren Fahrdienste von der ***Paracelsusklinik*** zu den Gottesdiensten und zurück.

Bitte an der Rezeption anmelden.

GOTTESDIENSTPLAN

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Bad Suderode

1 Januar 2021
Freitag - Neujahr
11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

3 Januar 2021
Sonntag - *kein Gottesdienst !*

10 Januar 2021
1. Sonntag nach Epiphanias
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

17 Januar 2021
2. Sonntag nach Epiphanias
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Eberhard Heimrich

24 Januar 2021
3. Sonntag nach Epiphanias
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

31 Januar 2021
Letzter Sonntag nach Epiphanias
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

7 Februar 2021
Sonntag - Sexagesimae
11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Eberhard Heimrich

14 Februar 2021
Sonntag - Estomihi
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

21 Februar 2021
Sonntag - Invocavit
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

28 Februar 2021
Sonntag - Reminiscere
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

7 März 2021
Sonntag - Okuli
11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

14 März 2021
Sonntag - Laetare
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Eberhard Heimrich

21 März 2021
Sonntag - Judika
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

28 März 2021
Sonntag - Palmarum
11.00 Uhr; Gottesdienst
Gemeindehaus
Predigt: Saskia Lieske

GOTTESDIENSTPLAN

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Friedrichsbrunn

22 Januar 2021
Freitag
11.00 Uhr; Gottesdienst
Wohnpark „Humanas“
Predigt: Saskia Lieske

31 Januar 2021
Letzter Sonntag nach Epiphanias
15.00 Uhr; Gottesdienst
Kirche
Predigt: Saskia Lieske

19 Februar 2021
Freitag
11.00 Uhr; Gottesdienst
Wohnpark „Humanas“
Predigt: Eberhard Heimrich

28 Februar 2021
Sonntag - Reminiscere
15.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst
Kirche
Predigt: Saskia Lieske

19 März 2021
Freitag
11.00 Uhr; Gottesdienst
Wohnpark „Humanas“
Predigt: Saskia Lieske

21 März 2021
Sonntag - Judika
15.00 Uhr; Gottesdienst
Kirche
Predigt: Saskia Lieske

Herzliche Einladung zu regionalen Gottesdiensten

6 Januar 2021
Mittwoch - Epiphanias
17.00 Uhr; **Lichtergottesdienst**
St. Petri , Thale
Predigt: Saskia Lieske

5 März 2021
Freitag
17.00 Uhr; **Weltgebetstag aus Vanuatu**
St. Petri, Thale
Predigt: Saskia Lieske

GEMEINDENACHMITTAG

Herzliche Einladung zum Gemeindenachmittag in Friedrichsbrunn

13 Februar 2021
Samstag - 16.00 Uhr
Gemeindehaus
mit Eberhard Heimrich

27 März 2021
Samstag - 16.00 Uhr
Gemeindehaus
mit Saskia Lieske

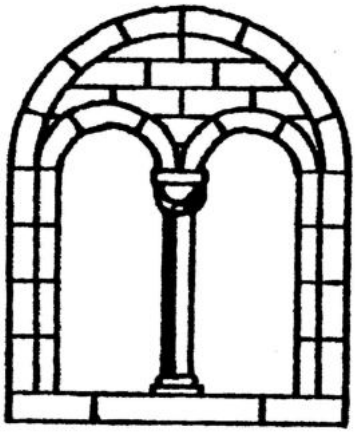
Eine Folge zur Stilkunde
(Teil 1)

von Eckhard Schobeß

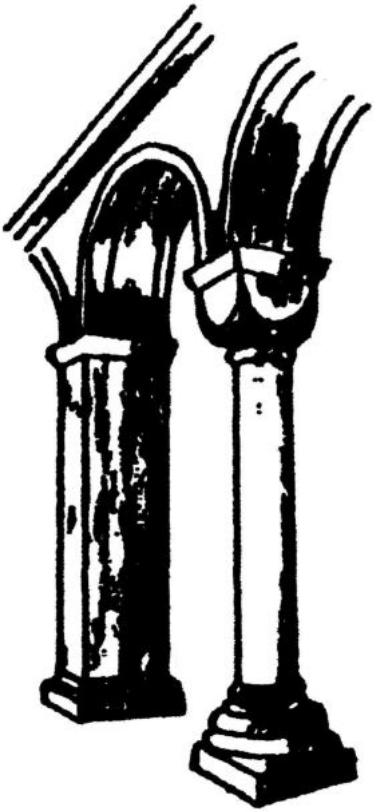
Kirchliche Bauten – anfangs seltener, später jedoch häufiger auch weltliche – wurden in mehr als 1000 Jahren in Baustile gegliedert, die in Epochen eingeteilt sind. Auch der Pflanzenschmuck und die Gartenkultur der jeweiligen Zeit sind dabei sehr spezifisch.

Die Bauweise zwischen 800 und 1250 wird als romanischer Stil (Romanik) in der Baukunst bezeichnet, deren Blütezeit zwischen den Jahren 1000 und 1200 lag. Dieser Baustil ist in Sachsen-Anhalt sehr oft anzutreffen. Aus diesem Grunde wurde bereits 1993 in unserem Bundesland die Straße der Romanik ins Leben gerufen. 88 Bauwerke in 73 Städten und Gemeinden umfasst derzeitig die Anzahl. Zu den bekanntesten und auch wichtigen gehören in unserer Gegend die Stiftskirchen von Quedlinburg und Gernrode sowie die Burg Falkenstein.

Was ist das Typische an dieser Bauweise? Die Kirchen haben einen kreuzförmigen Grundriss, Flachdecken und Rundbogenfenster. Die Säulenkapitelle sind würfelförmig und teilweise mit Pflanzen- und Tiermotiven verziert. Ein Beispiel für romanisches Bauen gibt es auch in Bad



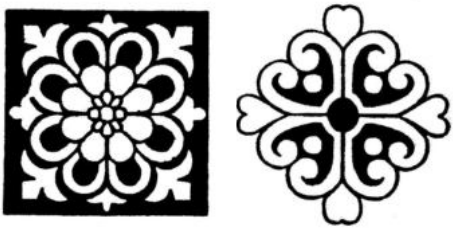
Romanisches Rundbogenfenster



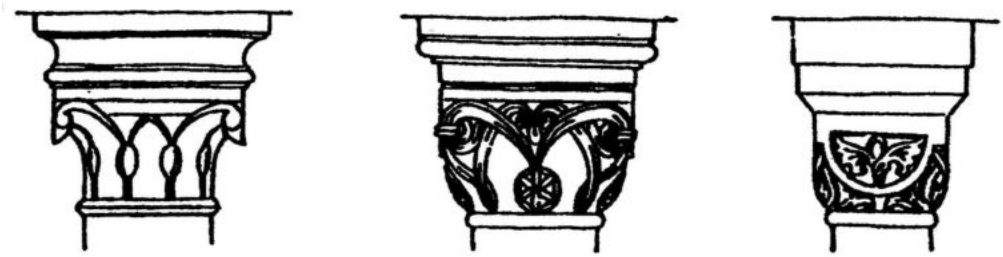
Romanische Säule und Pfeiler

Suderode. Es ist der untere Turmteil der Alten Kirche.

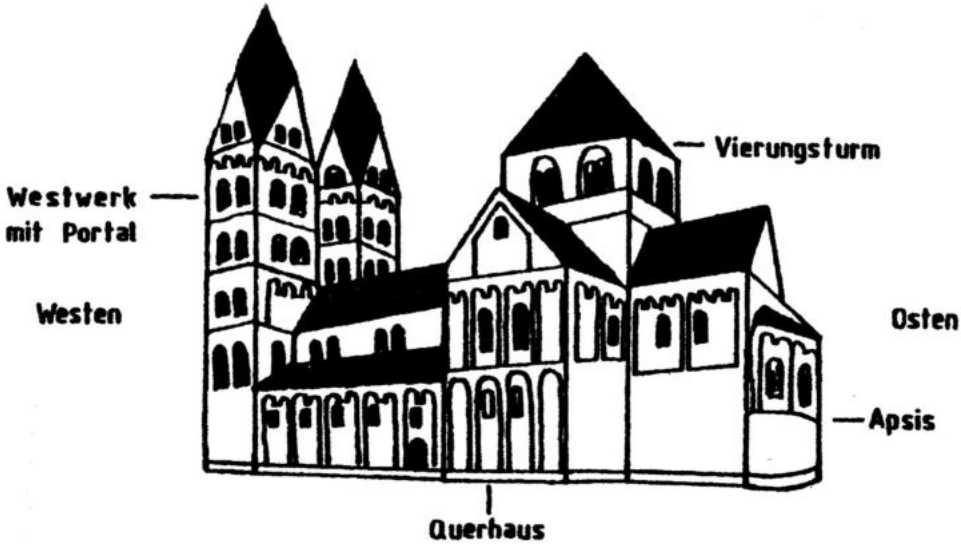
Der Pflanzenschmuck auf den Altären bestand aus Kiefern- und Taxusgrün. An Blumen waren hauptsächlich verfügbar: Lilien, Mohn, Rittersporn, Akelei, Malven und Goldlack sowie einfache Rosen.



Romanische Ornamente



Romanische (würfelförmige) Säulenkapitelle



Modell einer dreischiffigen frühromanischen Basilika

Reisemitbringsel in Coronazeiten

von Stefan Kiehne

Da die Ferne unmöglich fern geworden ist, müssen wir in der Nähe bleiben. So erkundete ich im November das mit prächtigen Fachwerkhäusern ausgestattete Osterwieck. An den schmucken Fassaden fallen kunstvoll angebrachte Sinnsprüche auf. Sie gelten als die ältesten typisch protestantischen Bekenntnisse in dieser Form.

Allein Gottes Wort ewig besteht.

Lobet den Herrn alle Heiden und preiset ihn alle Völker

Ein schönes Glaubensbekenntnis fand ich in der coronabedingten Wartegemeinschaft vor dem kurdischen Friseur in der Quedlinburger Pölkenstraße. Die Zeit des Wartens brachte mich dazu, die Beschriftung der Fassade am gegenüberliegenden Haus zu entziffern. - Was für eine schöne Lebensbilanz! Mit Gott geht es mir und meinen Kindern gut.

Der wahre Glaub an Jesus Christ, mein beste Trost und Freude ist.

Ich bin jung gewesen und alt worden und habe nie gesehen den Gerechten verlassen

KONFIRMATION

Endlich war es soweit! Nachdem die Konfirmation im Mai noch verschoben werden musste, konnte sie am 17. Oktober 2020 endlich stattfinden. Familie, Freunde und Gemeindemitglieder waren gekommen, um mit Jonas Max Pfalzgraf in der Bonhoeffer-Kirche einen Gottesdienst zu feiern. 14 Jahre nach seiner Taufe sagte Jonas fast auf den Tag genau nochmal selbst Ja zum Glauben. Für seinen weiteren Lebensweg wurde ihm Gottes Segen zugesprochen. Weil Glaube auch Gemeinschaft bedeutet, wurde die anwesende Gemeinde gebeten, Jonas weiterhin zu begleiten – indem sie für ihn beten, für Gespräche offen sind und ihn an ihren eigenen Glaubenserfahrungen teilhaben lassen. Zu denen gehört neben Zeiten der Gewissheit immer auch der Zweifel.

Ein Höhepunkt im Gottesdienst war sicher die Rede, die Jonas vorbereitet hatte. Er dankte darin seinen Eltern, seiner Schwester und anderen Wegbegleiter*innen und erzählte von dem, was ihm an diesen Menschen besonders wichtig ist und wie sie ihn geprägt haben. Es war ein Gänsehautmoment! Ganz sicher: Jonas ist auf einem guten Weg, ein selbstbewusster und aufmerksamer Erwachsener zu werden.

Ein herzlicher Dank gilt auch Uta und Hans-Martin Fuhrmann aus Neinstedt, die den Gottesdienst musikalisch gestaltet haben, und Familie Pfalzgraf für das Schmücken der Kirche sowie die Fotos.

VERSTORBEN

Zum Ende des vergangenen Jahres (2020) verstarben zwei Frauen, die über viele Jahre im Gemeindekirchenrat in Bad Suderode aktiv waren und sich vielfältig im Gemeindeleben engagierten.

Sie gaben der Gemeinde ein Gesicht in einer Zeit, als Christen als ein bisschen dumm und hinterwäldlerisch belächelt wurden und die Kinder im Staatsbürgerkundeunterricht blamiert wurden.

Wir sind dankbar für ihren treuen Dienst und ihre Beharrlichkeit in schwierigen Zeiten.

Frau Renate Albrecht, geb. Gutbier

zuletzt wohnhaft in Gernrode

heimgerufen am 27. November 2020
und christlich bestattet am 11. Dezember 2020

Ihr Konfirmationspruch lautete:

„Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“
(1. Johannesbrief 4,19)

Frau Margarete Dauster, geb. Knaebel

zuletzt wohnhaft im DRK Pflegeheim in Gernrode
heimgerufen am 06. Dezember 2020

Ihr Konfirmationspruch lautete:

"Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele."
(Psalm 121,7)

Wir trinken auf das Leben

Purim beziehungsweise Karneval

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Kleine und große Clowns, Ritter, Prinzessinnen, Monster, Hexen, Zebras, Hasen und andere phantasievoll gekleidete Gestalten haben sich in der Synagoge versammelt, machen Krach mit Hilfe von Rasseln, trampeln mit den Füßen, pfeifen und bringen „Buh“-Rufe aus. Und all das bei der Verlesung eines biblischen Buches?? Purim ist das Lieblingsfest jüdischer Kinder, denn sie dürfen sich nach Herzenslust verkleiden und brauchen nicht still sitzen, weil der Lärm sogar Teil der Liturgie ist. Wann immer der Übeltäter Haman genannt wird, bricht ein enormer Krach aus, um dessen Namen auszulöschen.

Das Hören der Esther-Geschichte ist das wichtigste Gebot des Festes. Daneben ist es üblich, einander Süßigkeiten und selbst zubereitete Speisen zu schenken. Das typische Gebäck für Purim sind die „Haman-Taschen“ oder „Haman-Ohren“, dreieckige, mit Mohn, Datteln oder Marmelade gefüllte Kekse. Bedürftige Menschen werden mit Lebensmitteln oder mit Geld bedacht, damit auch sie sich Festmahlzeiten leisten können. Und warum heißt es „Esther-Rolle“? Weil der Text des Esther-Buchs aus einer auf Pergament handgeschriebenen Rolle (Megillah), ähnlich einer Torah-Rolle, vorgetragen wird.

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

Handwerker!

von Edith Jürgens

November ... es wird kalt in Friedrichsbrunn. Gut, wenn man jetzt eine funktionierende Heizungsanlage besitzt.

Meine Heizung gehört nicht zu diesen Betriebsanlagen. Unerwartet streikt sie seit den frühen Morgenstunden und verweigert den Dienst. Alle meine Versuche, die Heizung zu starten, Notknopf, Ermahnung, Handschlag gegen den Brenner, scheitern. Ein geschulter Spezialist muss ins Haus. Handwerker! Schon das Wort löst nicht nur bei mir, sondern auch bei diversen Mitmenschen, einen erhöhten Blutdruck aus.

Handwerker! Unpünktlich. Nachlässig. Teuer! Die Negativliste ist lang. Handwerker müssen stets beweisen, dass sie nicht zu den schwarzen Schafen gehören. Frierend und mit klammen Fingern rufe ich den Handwerkernotdienst an. Mit Vorurteilen behaftet, bereite ich mich auf den angesagten Termin vor, koche eine große Kanne starken Kaffee und lege süße Snacks parat. Ob der Schaden wohl bis zum Abend repariert ist? Nur eine Stunde später fährt der Servicewagen inklusive Fachmännern auf den Hof. Mit mehreren Werkzeugkisten und mit einem freundlichen Gruß marschieren die Experten in den Heizungskeller.

„Was haben wir hier für ein Problem?“ Mit den Händen und wenigen Fachausdrücken versuche ich aufgeregt mein Anliegen zu schildern. Sie verstehen kaum ein Wort von dem, was ich mitteile. Verständigungsprobleme sind Handwerker gewöhnt. Wunderbar ist die Aussage, die nun folgt: „Kein Thema, machen Sie sich keine Sorgen. Das kriegen wir schon hin. Bald ist das Haus wieder gemütlich warm!“

Ist das nicht toll? In der größten Verzweiflung stehen dort zwei Menschen, die beruhigend sagen: „Das kriegen wir gleich wieder hin!“ Werkzeug klappert. Es wird montiert, geschraubt und installiert. Ruckzuck, ist das Problem gelöst. Die Heizung springt an und verbreitet wohlige Wärme. Bei einer Tasse

Kaffee wird mir genau die reparierte Heizungsanlage erklärt.

Handwerker! Schön, dass es sie gibt und man ihnen anmerkt, wie sehr sie ihre Arbeit mögen.

Im christlichen Glauben haben das Handwerk und die Kirche eine tiefe Verbundenheit. Das Bild der Schöpfung wurde vom Handwerk geprägt. Gott war der erste Handwerker. Jesus arbeitete, genau wie sein Vater Joseph, als bodenständiger Bauhandwerker. Erst im Jahr 28, nach seiner Taufe, fand er seine wahre Berufung und widmete sich von da an ausschließlich seinem Glauben an Gott. Im Alten und Neuen Testament werden andere Handwerker porträtiert: der Zeltmacher Paulus, der Fischer Petrus, der Gerber Simon, die Purpurhändlerin Lydia und der Goldschmied Demetrius.

So zeigt sich, dass Handwerk und Glaube seit früher Menschheit vereint sind.

In der Christenlehre können wir zu jeder Zeit den ersten Handwerker aus der biblischen Geschichte anrufen. Ganz ohne Wartezeit. Zuverlässig. Ungezwungen. Hochgeschätzt und ganz ohne eine hohe Rechnung, die uns anschließend aus den Schuhen haut.

Gemeinde-beitrag

Meinen herzlichen Dank an alle Gemeindeglieder, die uns mit der Einzahlung ihres Gemeindebeitrags unterstützt haben. Alle, die ihren Beitrag noch nicht überwiesen haben, bitten wir, dies noch nachzuholen. Es gibt ganz Tüchtige unter uns, die gleich am Anfang des Jahres ihren Beitrag einzahlen. Vielen Dank!
Nur mit Ihrer Unterstützung können wir unsere Aufgaben erfüllen: Erhaltung der Kirchengebäude, Ausgestaltung des Gemeindelebens und Bezahlung unserer Mitarbeiter.

Im Namen der Gemeinden in Bad Suderode und Friedrichsbrunn

Ihr/Euer Stefan Kiehne

Kontakt

Pfarrerin Dr. Saskia Lieske Hubertusstraße 2 06502 Thale Telefon: 03947/7799599 E-Mail: pfarramt@ evangelischekirchethale.de	**GKR-Vorsitzender Kirchspiel Bad Suderode-Friedrichsbrunn** ***Stefan Kiehne*** Münzenberg 20, 06484 Quedlinburg Telefon: 03946/8 10 873
Pfarrer i.R. Eberhard Heimrich Tempelstraße 5, 06485 Bad Suderode Telefon: 039485/6 68 668 E-Mail: heimrich.bsu@t-online.de	**GKR für Friedrichsbrunn** ***Birgit Ecke*** Hauptstraße 25, 06502 Friedrichsbrunn Telefon: 039487/71 236 E-Mail: Familie_Ecke@gmx.de
„Offener Hauskreis“ Bad Suderode ***Detlef Tiedtke*** Schwedderbergstraße 11, 06485 Bad Suderode Telefon: 039485/667404 E-Mail: degi11@t-online.de	**„Gespräch unter der Treppe“ Paracelsusklinik Bad Suderode** ***Pfarrer Egbert Grimm*** Ostring 7, 06502 Neinstedt Telefon: 03947/67092 E-Mail: egbert.grimm@gmx.de

Abwesenheit von Pfarrerin Lieske: 12. bis 15.01.2021 wegen Fortbildung
22. bis 27.02.2021 wegen Urlaub

Die Vertretung übernimmt Pfarrer i.R. Eberhard Heimrich

Besuchen Sie uns im Internet: **www.pfarrbereich-thale.de**

Bankverbindung: Evangelisches Kirchspiel Bad Suderode – Friedrichsbrunn
IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00
BIC: GENODEF1QLB (Harzer Volksbank)

Impressum: Ev. Kirchspiel Bad Suderode-Friedrichsbrunn, vertreten durch den Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates, Stefan Kiehne, verantwortlich für die Textbeiträge ist der/die Verfasser/in, Druck: Evangelische Stiftung Neinstedt teamwork-wfbm Kreuzhilfe Thale, Auflage: 330 Stück